

PRESSEINFORMATION

27. Juni 2014



Jetzt handeln, um das Sterben einer ganzen Mediengattung abzuwenden

Über 10 Prozent der deutschen Lokal TV-Sender haben binnen eines Jahres den Sendebetrieb aufgegeben.

Stellungnahme des Bundesverbandes Lokal TV (BLTV) e.V., Vorstandsvorsitzender Klaus-Dieter Böhm, zum starken Rückgang des Lokal TV-Angebotes.

Frankfurt (Oder). Die Zahl der privaten Regional- und Lokal TV-Programme in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark zurückgegangen. Nach Veröffentlichungen der Landesmedienanstalten gab es zu Jahresbeginn 2014 deutschlandweit nur noch 232 Sender, ein Jahr zuvor waren es noch 264 Programme gewesen.

Dazu erklärt Klaus-Dieter Böhm, Vorstandsvorsitzender BLTV:

Das Sterben des Lokalfernsehens in Deutschland hat begonnen. Über 30 Programmanbieter haben im letzten Jahr ihren Sendebetrieb eingestellt, über 30 Regionen des Landes werden nun nicht mehr mit lokalen und regionalen Nachrichten in Bild und Ton versorgt. Der Bundesverband Lokal TV (BLTV) fordert die Medienpolitik zum umgehenden Handeln auf, um der grassierenden Verödung der deutschen Medienlandschaft wirkungsvoll Einhalt zu gebieten.

Der Pluralismus im Lokalen steht auf dem Spiel

Im Jahr 2014 ist das lokale Fernsehen für viele Menschen in Deutschland das einzig verfügbare lokale Medium. Einige Regionen können noch auf ein Printprodukt verweisen, andere Teile des Landes müssen bereits auf echte Lokalzeitungen verzichten. Nicht selten sind es kostenfreie Werbeblätter, die die Beziehungen zum Leser vor Ort aufrechterhalten. Das lokale- und regionale Fernsehen nimmt inzwischen öffentlich-rechtliche Funktion wahr, häufig in Flächenregionen und besonders prekären Siedlungsgebieten. Speziell durch die Kabelverbreitung des lokalen Fernsehens sind die Zielgruppen auf Wohnungsgesellschaften mit Sozialwohnungsgebieten konzentriert. Hier kommt dem ortsnahen Fernsehen eine gesellschaftlich bedeutsame Rolle zu. Die Programme bieten ausführliche Sendeflächen für lokal und regional relevante Themen und komplexe Zusammenhänge. Ortsnahe Akteure kommen zu Wort, auch jenseits formatierter „1:30 Nachrichtenbeiträge“. Mit einem weiteren Wegbrechen dieser Mediengattung stünde nicht weniger als der Pluralismus auf lokaler und regionaler Ebene auf dem Spiel. Der BLTV begrüßt die Unterstützung des Vorsitzenden der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), Dr. Jürgen Brautmeier, durch eine Förderung mit öffentlichen Mitteln die Wettbewerbsfähigkeit des Lokalfernsehens in der digitalen Zukunft zu sichern. Damit geht Brautmeier auf eine zentrale Forderung des Bundesverbandes Lokal TV ein. Den Worten müssen nun schnelle Taten folgen. Medienpolitik und Landtage müssen sich nun beeilen, um ein flächendeckendes Aussterben des Lokalfernsehens noch abzuwenden zu können.

Eine ausführliche Darstellung finden Sie nachfolgend.

ALLE
SENDER
UNTER
EINEM
DACH

BLTV e.V.
Bundesverband Lokal TV

PRESSESTELLE

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: presse@lokal-tv.de
Web: www.lokal-tv.de

JETZT HANDELN!

Stellungnahme des Bundesverbandes Lokal TV (BLTV) e.V., Klaus-Dieter Böhm, Vorstandsvorsitzender, zum starken Rückgang des Lokal-TV-Angebotes.

Das Sterben des Lokalfernsehens in Deutschland hat begonnen. Über 30 Programmanbieter haben im letzten Jahr ihren Sendebetrieb eingestellt, über 30 Regionen des Landes werden nun nicht mehr mit lokalen und regionalen Nachrichten in Bild und Ton versorgt. Der Bundesverband Lokal-TV (BLTV) fordert die Medienpolitik zum umgehenden Handeln auf, um der grassierenden Verödung der deutschen Medienlandschaft wirkungsvoll Einhalt zu gebieten.

Im Jahr 2014 ist das lokale Fernsehen für viele Menschen in Deutschland das einzig verfügbare lokale Medium. Einige Regionen können noch auf ein Printprodukt verweisen, andere Teile des Landes müssen bereits auf echte Lokalzeitungen verzichten. Nicht selten sind es kostenfreie Werbeblätter, die die Beziehungen zum Leser vor Ort aufrechterhalten. Das lokale- und regionale Fernsehen nimmt inzwischen öffentlich-rechtliche Funktion wahr, häufig in Flächenregionen und besonders prekären Siedlungsgebieten. Speziell durch die Kabelverbreitung des lokalen Fernsehens sind die Zielgruppen auf Wohnungsgesellschaften mit Sozialwohnungsgebieten konzentriert. Hier kommt dem ortsnahen Fernsehen eine gesellschaftlich bedeutsame Rolle zu. Die Programme bieten ausführliche Sendeflächen für lokal und regional relevante Themen und komplexe Zusammenhänge. Ortsnahe Akteure kommen zu Wort, auch jenseits formatierter „1:30 Nachrichtenbeiträge“. Mit einem weiteren Wegbrechen dieser Mediengattung stünde nicht weniger als der Pluralismus auf lokaler und regionaler Ebene auf dem Spiel.

Verbreitung für Wirtschaftlichkeit

Das lokale Fernsehen in Deutschland ist unverschuldet wirtschaftlich angeschlagen und befindet sich in einer ernstzunehmenden Existenzkrise. Durch den historisch gewachsenen Hauptverbreitungsweg Kabel sind nur etwa 50 % der versorgten Haushalte zu erreichen. Eine 100-prozentige Reichweite ist anzustreben und die Grundvoraussetzung für eine zukunfts- und existenzsichernde Wirtschaftlichkeit. Das setzt eine geeignete und bundesweit einheitliche Form der Verbreitung via Satellit, zusätzlich zur Verbreitung via Kabel und Internet, voraus.

Kostensenkung durch Kooperationen

Die Zukunft des Lokalfernsehens sieht der Bundesverband Lokal TV in regionalen Grundprogrammen, ergänzt durch lokale Informationsformate. Ziel ist dabei nicht nur eine Kostenreduktion, sondern auch die Erhöhung der inhaltlichen und journalistischen Attraktivität.

Ein regionales „Grundrauschen“ in professionellen Formaten wie Kultur, Gesundheit, Wirtschaft, Lifestyle – Szene, Tourismus und Sport bieten Fläche zur Erweiterung auf lokaler Ebene. Das sichert oder erhöht eine feste lokale Bindung der Programme mit ihrem Sendegebiet. Dazu sollten jedoch in naher Zukunft technische Voraussetzungen für Sende- und Senderkooperationen geschaffen werden. Premiumprodukte der Lokalsender müssen dabei zu neuen Magazinformaten zusammengefügt und durch lokale Beiträge ergänzt werden. Die Schaffung dieser Formate ermöglicht die notwendige Reichweitenbündelung und bessere Vermarktung von Lokal-TV gegenüber der Werbewirtschaft.

Reichweitenbündelung

Die Digitalisierung hat zu einer Konzentration der Signalzuführung auf wenige Punkte bei Kabel- und Satellitenanbietern geführt. Daraus ergibt sich für die Anbieter der lokalen Programme die Möglichkeit, das gesamte bundesweite Programmangebot technisch an einem zentralen Punkt zu managen. Bei entsprechender Reichweite ermöglicht ein organisierter Programmaustausch neue Gemeinschaftsformate und eine zentrale Vermarktung.

Eine hundertprozentige technische Reichweite für die Lokalsender ist unabdingbar. Durch eine Bereitstellung von gebündelten Satellitenplätzen für Lokal TV werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, um neben Smart- und IP TV, DVB-T und Kabel eine 100prozentige Abdeckung sicherzustellen. Voraussetzung ist eine technikneutrale Förderung aller Leitungswege und Verbreitungsmöglichkeiten. Diese Möglichkeiten erfordern eine einheitliche lokale Mediathek als Ergebnis der zentralen digitalen Signalzuführung.

Die Zukunft ist lokal

Eine globalisierte Welt führt aktuell in vielen Bereichen zu Verunsicherung und Rückzug ins Lokale. Das birgt auch Chancen für die zahlreichen Programmveranstalter, die mit ihrer Region verwurzelt sind, denn sie können somit gesellschaftliches Engagement auf heimatlicher Ebene fördern, die demokratische Willensbildung unterstützen und gesellschaftliche Entwicklungen und Prozesse aktiv begleiten.

ALLE
SENDER
UNTER
EINEM
DACH

BLTV e.V.
Bundesverband Lokal TV

PRESSESTELLE

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: presse@lokal-tv.de
Web: www.lokal-tv.de

Bewegt die Zukunft bewegen

Die Bedeutung des Bewegtbildes hat in der Medienwelt sowie in der Rezeption aller Bevölkerungskreise stark an Bedeutung gewonnen. Lokale TV-Anbieter sind Spezialisten im Zukunftsmarkt des lokalen Bewegtbildes, nicht nur als Meinungsbildner mit journalistischem Auftrag, sondern auch als Dienstleister für den gesamten Markt lokal-audiovisueller Medien. Lokal TV-Anbieter erreichen dabei auch Zielgruppen, die für andere Medien bereits verloren sind.

Forderungen des BLTV

Die wirtschaftliche Situation der Lokalsender muss rasch verbessert werden. Gegenwärtig ist eine technische Förderung der Lokalsender durch die Landesmedienanstalten möglich und mancherorts bereits vorgesehen.

Der Bundesverband Lokal TV fordert eine Beteiligung an den Mehreinnahmen der Haushaltsgebühr für die lokalen TV Sender. Diese Mittel müssen über die Landesmedienanstalten verteilt, koordiniert und kontrolliert werden. Das setzt eine Verdopplung des Anteils der Landesmedienanstalten an der Haushaltsgebühr voraus. BLTV errechnet dabei ein Volumen von 150 bis 200 Millionen Euro für die Lokalsender Deutschlands. Eine gerechte Form des Finanzausgleichs für die kleinen Bundesländer muss dabei sichergestellt werden. Der Bundesverband Lokal TV verweist auf die Vorbildfunktion Bayerns. Der Freistaat mit 12,5 Millionen Einwohnern hat mit der Umsetzung dieser Idee bereits begonnen und sichert die lokale Programmviefalt und demokratische Willensbildung derzeit mit 10 Millionen Euro an öffentlicher Förderung für die bayrischen Programmanbieter.

Grundlage für einen gerechten Verteilungsschlüssel muss eine qualifizierte, standardisierte und regelmäßig stattfindende Reichweitenuntersuchung der Sender sein, die wiederum Bedingung ist für eine Vermarktung der Leistungen.

Ziel eines neuen Rundfunkstaatsvertrages bzw. modifizierter Landesmediengesetze muss es sein, die Signalführung und die Verbreitung der Lokalsender auf kostenfreier Basis sicherzustellen. Dabei sollten die großen, überregionalen Kabelnetzbetreiber dem Beispiel der mittelständischen unabhängigen Kabelnetzbetreiber, ähnlich der Beschlusslage des FRK, folgen und die lokalen und regionalen Sender dauerhaft von so genannten Einspeisegebühren (Transportentgelten) befreien. Eine hundertprozentige technische Reichweite für die Lokalsender ist unabdingbar. Durch eine Bereitstellung von gebündelten Satellitenplätzen für Lokal TV werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, um neben Smart- und IP TV, DVB-T und Kabel eine 100prozentige Abdeckung sicherzustellen. Das bedingt einer technikneutralen Förderung aller Leitungswege und Verbreitungsmöglichkeiten.

Der Bundesverband Lokal TV will die Organisation für das gesamte Arbeitsfeld in einer gemeinschaftlichen, quasi öffentlich rechtlichen, genossenschaftliche Struktur für die Lokalsender organisieren.

Über einen entsprechenden Fahrplan und damit eine Überlebensstrategie der Lokalsender muss daher vor einer Entscheidung der Ministerpräsidenten beziehungsweise der Staatskanzleien über den Umgang mit den Gebührenmitteln entschieden werden.

Geschieht das nicht, so steht mit einem weiteren Wegbrechen dieser Mediengattung nicht weniger als der Pluralismus auf lokaler und regionaler Ebene auf dem Spiel. Der BLTV begrüßt die Unterstützung des Vorsitzenden der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), Dr. Jürgen Brautmeier, durch eine Förderung mit öffentlichen Mitteln die Wettbewerbsfähigkeit des Lokalfernsehens in der digitalen Zukunft zu sichern. Damit geht Brautmeier auf eine zentrale Forderung des Bundesverbandes Lokal TV ein. Den Worten müssen nun schnelle Taten folgen. Medienpolitik und Landtage müssen sich nun beeilen, um ein flächendeckendes Aussterben des Lokalfernsehens noch abwenden zu können.

Kontakt für Interviewanfragen: presse@lokal-tv.de

Über BLTV:

Der Bundesverband Lokal TV (BLTV) e.V. ist die Interessenvertretung der privaten Anbieter von lokalen und regionalen Fernsehprogrammen und Telemedien in Deutschland. BLTV steht im Austausch mit der Bundes- und Landespolitik sowie Partnern der Wirtschaft und Medientechnologie.

www.lokal-tv.de

ALLE
SENDER
UNTER
EINEM
DACH

BLTV e.V.
Bundesverband Lokal TV

PRESSESTELLE

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: presse@lokal-tv.de
Web: www.lokal-tv.de